stadtkultur MAGAZIN

AUSGABE 38 · APRIL 2017
2,50 €

STADT KULTUR HAMBURG

HAMBURGER STADTTEIL KULTUR PREIS

ALTONA MACHT AUF!
erhält den Stadtteilkulturpreis

ZEHN HERAUSRAGENDE PROJEKTE UND PROGRAMME der Hamburger Stadtteilkultur stellen sich vor

ALTERSVORSORGE – mit stattlichen staatlichen Zuschüssen!!!

Unabhängige Beratung und Vermittlung • Sach/Leben/Anlagen • Riester- und Rürup-Rente/BU/Pflege • Betriebliche und private Altersvorsorge • Gruppentarif auch für kleine Vereine • Spezialgebiet: Künstlersozialversicherung

Uwe Voigt • Bei der Johanniskirche 7 • 22767 Hamburg
040/439 58 58 • uwe.voigt@hamburg.de

IMPRESSUM

Das *stadtkultur magazin* ist die Fachpublikation über Kultur(projekte) in Hamburg von STADTKULTUR HAMBURG e.V.
Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg
Tel. 040/8797646-18 – Corinne Eichner (v.i.S.d.P.)
Tel. 040/8797646-16 – Heiko Gerken
Fax 040/8797646-20
magazin@stadtkultur-hh.de
www.stadtkultur-hh.de

Das Magazin erscheint auch im Internet unter: www.stadtkulturmagazin.de

Das *stadtkultur magazin* ist zu beziehen über: Mitgliedschaft bei STADTKULTUR HAMBURG e.V., per Info-Abo (15 Euro pro Jahr) oder per Versand (2,50 Euro plus Porto)

Redaktion, Satz & Layout: Heiko Gerken
Gestaltung: Sally Johnson, sj@transform-design.de
Schlussgrafik: Veronika Grigkar, veronika@grigkar.de
Das *stadtkultur magazin* ist bei der Druckerei in St. Pauli auf FSC recycled Credit (100% Altpapier) gedruckt worden.
Autorinnen und Autoren in dieser Ausgabe: Tania Lauenburg, Carsten Brandau, Karen Derksen, Christian Römmer, Sarah Höfling, Sandra Kiefer, Friederike Salow, Konstantin Ulmer, Imke Bredehöft, Tobias Gohlis, Jörn Waßmund. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.
Titel-Fotos: Daughterville (© Stefan Wasenmueller), Kölibri Küchenkonzert (© M. Spruijt), theater 36 (© theater 36), ALTONA MACHT AUF! (© Thomas Panzau), Horn to night (© Theater das Zimmer), Stadtteilkulturpreis 2016 (© Jo Larsson)

Das *stadtkultur magazin* ist eine Non-Profit-Publikation, die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Kulturbehörde entsteht. STADTKULTUR HAMBURG wird gefördert von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.

Hamburg | Kulturbehörde

Redaktionsschluss für das neue Heft: **22. Mai 2017**
Thema: **Baustelle Stadtteilkultur**

Liebe Kulturinteressierte,

Mit ALTONA MACHT AUF! wird in diesem Jahr ein Projekt mit dem Hamburger Stadtteilkulturpreis ausgezeichnet, das die Offenheit nicht nur im Titel trägt, sondern das die Öffnung des Stadtteils, seiner Fenster und seiner Bewohner*innen zum zentralen Ziel des Programms macht.

Es scheint nicht weit hergeholt, ALTONA MACHT AUF! als ein Modell dafür zu sehen, wie das Zusammenleben in der Superdiversität unserer Stadtgesellschaft in Zukunft funktionieren kann: durch das Einbeziehen aller, durch das Geben und Nehmen von Teilhabe, durch Empowerment, durch Begegnungen und durch das Schaffen neuer Identitäten und neuer Nachbarschaften.

Heterogenität nicht nur auszuhalten, sondern als Vielfalt zu begreifen – und vor allem zu (er)leben, in ihr Zusammenleben gemeinsam zu gestalten und Community zu organisieren. Dafür kann Kultur Wege aufzeigen: Kultur kann die Begegnungen schaffen, die von Fremdheit zum Verstehen führen können. Sie gibt wichtige Impulse für den Aushandlungsprozess darüber, wie die Gesellschaft aussehen soll, in der wir künftig zusammen leben wollen. Kultur kann mit ihrer Orientierung an Fähigkeiten und Stärken – statt an Defiziten – den Blick umlenken von den Problemen auf die Potenziale einer Gesellschaft im Wandel.

Heimat in Vielfalt zu schaffen, kann dann gelingen, wenn wir einen offenen, dialogischen Prozess führen, statt bei – oft gegenseitigen – Zuschreibungen zu verharren. Unsere Demokratie zukunftsfähig zu machen heißt, eine Solidargemeinschaft zu bilden, die Teilhabe- und Gestaltungschancen für alle bietet. Offenheit ist dabei Voraussetzung und Ziel zugleich, wie es Karl Popper in „Die offene Gesellschaft und ihre Feinde“ postulierte, in dem er die offene Gesellschaft mit öffentlicher Diskussion und dem offenen Austausch von Argumenten gewissermaßen als lernende Organisation dem Totalitarismus entgegensetzte. Die offene Gesellschaft der Vielfalt braucht unser aller Mitwirkung. Sie beginnt bei jedem Einzelnen, wird vorangetrieben von der Kultur in den Stadtteilen und ist die große Herausforderung unserer Zukunft.

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht

Corinne Eichner

Corinne Eichner, Geschäftsführerin

INHALT

Impressum 2
Editorial 3

Gutachten bestätigt Autonomie · Neue Konzertreihe im Kronensaal 4

Neu: „37°FÜNF” in Eidelstedt · Zuhause in Barmbek 5

Finanzierung Schuljahr 2017/18 gesichert · Pilawa wirbt für Leseclub . 6

Schwerpunkt: Der Hamburger Stadtteilkulturpreis 2016 7

TANIA LAUENBURG UND CARSTEN BRANDAU: **ALTONA MACHT AUF! Sehnsuchtsfenster und Balkontheater** 11

KAREN DERKSEN: **Gemeinsam Riesenskulpturen bauen** 13

CHRISTIAN RÖMMER: **Geschichte mal für Kinder** 14

SARAH HÖFLING: **Die Konzertveranstalter von morgen** 15

SANDRA KIEFER: **Durch die Nacht in Horn** 16

FRIEDERIKE SALOW: **Selbstgemachtes auf St. Pauli** 17

KONSTANTIN ULMER: **Bramfeld wird belesen** 18

IMKE BREDEHÖFT: **Momentaufnahmen einer bewegten Zeit** 19

TOBIAS GOHLIS: **Die schöpferischen Kräfte der Suburb wecken** 20

JÖRN WASSMUND: **Inklusives Theater in Winterhude** . . . 21

Fonds FREIRÄUME! 22

Veranstaltungen 24

KUNST

ST. PAULIART 2017

Am 13. und 14. Mai findet jeweils von 12 bis 18 Uhr die Werkschau von Künstlerinnen und Künstlern aus St. Pauli zum Thema „Traum und Wirklichkeit“ im Kölibri am Hein-Köllisch-Platz statt. Künstlerinnen und Künstler, die noch nicht oder nicht oft ausgestellt haben, erhalten auf der St. PauliArt die Gelegenheit, sich mit ihren Arbeiten zu präsentieren. Die Werkschau umreißt ein breites Spektrum von Ausdrucks- und Herangehensweisen an das Thema.

KONTAKT
GWA St. Pauli e.V.
Hein-Köllisch-Platz 11+12 · 20359 Hamburg
info@gwa-stpauli.de · www.gwa-stpauli.de

COLLAGE: GWA

NEUE WORKSHOP-REIHE

„SILBER & SMART“ FÜR MENSCHEN AB 65 JAHREN

Die ehrenamtlichen Medienboten der Bücherhallen Hamburg haben ihre Dienstleistung um „Silber & Smart“-Schulungen erweitert: Diese Tablet- und Smartphone-Schulungen richten sich an alle Menschen ab 65 Jahren. Ziel ist es, dieser Zeilgruppe einen niedrigschwelligen Einstieg in die Welt der Tablets und Smartphones und damit neue Wege der kulturellen und sozialen Teilhabe zu ermöglichen. Die kostenfreien Schulungen werden von den ehrenamtlichen Medienboten regelmäßig in den Bücherhallen Barmbek, Harburg, Holstenstaße und Wandsbek durchgeführt.

KONTAKT
Die Medienboten – Projekt Silber & Smart
Bücherhallen Hamburg
Norderreihe 5–7 · 22767 Hamburg
medienboten@buecherhallen.de
buecherhallen.de/ehrenamt-silber-smart

Gutachten bestätigt Autonomie

Ein von STADTKULTUR HAMBURG in Auftrag gegebenes juristisches Gutachten bestätigt, dass die Einrichtungen der Hamburger Stadtteilkultur eigenständig sind und frei in ihren Entscheidungen, wer ihre Räume nutzen darf – unabhängig von der Höhe einer Förderung durch die Stadt Hamburg.

Im Gutachten des renommierten Verwaltungsrechtlers Prof. Dr. Holger Schwemer heißt es dazu: „Die Vergabeentscheidung der privatrechtlich organisierten Einrichtungen der Stadtteilkultur in Hamburg bei der Raumvergabe unterliegt keinen Bindungen aus dem Gleichheitssatz. [...] Entscheidender Grund für dieses Ergebnis ist, dass die Einrichtungen aufgrund ihrer Selbständigkeit nicht in die staatliche Leistungsverwaltung eingebunden sind und hinsichtlich der Vermietung von Veranstaltungsräumen keine Monopolstellung haben.“

Der Dachverband hatte bereits im Februar des Jahres eine Stellungnahme zur Autonomie der Einrichtungen abgegeben und sich entschieden gegen jedes Ansinnen verwahrt, den Stadtteilkulturzentren und Bürgerhäusern vorschreiben zu wollen, wem welche Räume zur Verfügung zu stellen sind. Ein „Durchgriffsrecht“ gibt es weder für Gruppierung noch durch die Stadt. ■

Neue Konzertreihe im Kronensaal

Mit der Eröffnung des Neubaus Anfang 2017 nahm der Kultur Palast Hamburg seinen großen Veranstaltungssaal, den Kronensaal, in Betrieb und startete dort nun die neue Konzert- und Veranstaltungsreihe „Kultur Palast live”.

Herrn Holm, die Kinderockband Radau! und die Men In Black waren im Rahmen von „Kultur Palast live“ schon zu sehen. Die nächsten Highlights des Programmes für jede Generation sind am 27. April die A Capella-Comedy Lalelu und am 18. Mai der Comedian Hans-Hermann Thielke. Das weitere Programm und Tickets gibt es online auf der neuen Webseite: www.kulturpalast.live. ■

KONTAKT
Kultur Palast Hamburg
Öjendorfer Weg 30a · 22119 Hamburg
Karten-Telefon: 040/822 45 68-0
info@kph-hamburg.de · www.kulturpalast.live

FOTO: KATHRIN BRUNNHOFER

Der neue Kronensaal im Kultur Palast Hamburg

Neu: „37°FÜNF" in Eidelstedt

Im letzten Jahr gab es in Eidelstedt viel Aufregung, als sich abzeichnete, dass im Quartier dauerhaft Wohnraum für geflüchtete Menschen geschaffen werden soll. Mit einer neuen Veranstaltungsreihe zu Fluchtgeschichten und Heimatfindung möchte das Eidelstedter Bürgerhaus den Diskurs nun konstruktiv bereichern.

Es wurde über Belegungszahlen gestritten, über Belastungsgrenzen und andere abstrakte Themen. Mit „37°FÜNF – Heimat – Flucht – Zusammenleben" fragt das Stadtteilkulturzentrum nun konkret: Wer genau sind diese Menschen, die in den Stadtteil ziehen? Woher kommen sie? Welche Erfahrungen bringen sie mit? Und wie kann es weitergehen?

Eine Ausstellung, Filme und weitere Veranstaltungen sollen das gegenseitige Verständnis fördern und es soll gezeigt werden, wie es dazu kommt, dass man seine Heimat verlässt, und was es bedeutet, auf der Flucht zu sein. Und dass Fucht auch ein Ende finden muss – vielleicht sogar in Eidelstedt. ■

Neue Reihe im Eidelstedter Bürgerhaus

KONTAKT

Eidelstedter Bürgerhaus
Alte Elbgaustraße 12 · 22523 Hamburg · 040/570 95 99
info@ekulturell.de · www.ekulturell.de

Zuhause in Barmbek

Seit September 2016 reisen im Tanzprojekt „Heimat Tanz – Zuhause in Barmbek" 15 Kinder aus der Unterkunft Hufnerstrasse und Schüler*innen der Adolph-Schönfelder-Schule durch unterschiedliche Lebenswelten und entdecken in der Zinnschmelze tanzend die Geschichte, Musik und Sprache der Herkunftsländer.

Zwei Tanzpädagoginnen begleiten durch spielerisch-tänzerische Bewegung, Musik und Gesang die Begegnungen der Kinder, die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Volkstraditionen und die Beschäftigung mit alter und neuer Heimat. Durch regelmäßiges Einbeziehen der Eltern im Rahmen eines Elternprogramms werden Kontakte und Erlernen der Sprache auch bei den Erwachsenen gefördert. Am 22. Juni 2017 findet in der Zinnschmelze um 16 Uhr die Abschluss-Performance des durch den Fonds „FREIRÄUME!" geförderten Projektes statt. ■

KONTAKT

Zinnschmelze
Maurienstraße 19 · 22305 Hamburg · 040/23 18 85 55
info@zinnschmelze.de · www.zinnschmelze.de

FREI RÄUME!
Fonds für kulturelle Projekte mit Geflüchteten

FÖRDERUNG

FÜR FONDS FREIRÄUME! NOCH BIS 31. MAI BEWERBEN

Für 2017 schreibt der Fonds FREIRÄUME! Mittel in Höhe von insgesamt 400.000 Euro für kulturelle Projekte mit Geflüchteten in Hamburg aus. Er richtet sich an funktionierende Orte der Stadtteilkultur, die herausragend gute Arbeit in der lokalen Kulturarbeit mit Geflüchteten leisten, und gleichermaßen an künstlerische und kulturpädagogische Projekte, Programme, Institutionen, Initiativen und Einzelpersonen, die hamburgweit kulturelle Angebote mit Geflüchteten durchführen. Für die zweite Antragsfrist hat STADTKULTUR HAMBURG die Betreuung übernommen.

▶ Mehr über den Fonds siehe Seite 22

KONTAKT

STADTKULTUR HAMBURG
Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg
Klaus Irler · 040/879 76 46-17
freiraeume@stadtkultur-hh.de
www.kulturstiftung-hh.de/index.php?id=481

ONLINE

NEUE WEBSEITE FÜR DEN KULTURHOF

Anfang April hat der Kulturhof Dulsberg eine eigene Homepage mit Online-Ticketverkauf eröffnet: www.kulturhof-dulsberg.de. Zuvor waren alle Informationen über die Webseite des Stadtteilbüro Dulsberg veröffentlicht worden. Der Kulturhof Dulsberg stellte bei seiner Eröffnung 1999 mit der gemeinsamen Trägerschaft durch das Stadtteilbüro Dulsberg und die Stadtteilschule Alter Teichweg ein einmaliges und innovatives Projekt in Hamburg dar.

KONTAKT

Kulturhof Dulsberg
Alter Teichweg 200 · 22049 Hamburg
stb@dulsberg.de · www.kulturhof-dulsberg.de

VERANSTALTUNGSFORMAT

INSELPARKKONZERTE 2017: „KOMM RAUS, MACH MIT!“

Auch in diesem Jahr findet von Mai bis September wieder die Konzertreihe „Komm raus, mach mit“ des Netzwerks Musik von den Elbinseln im Wilhelmsburger Inselpark statt. Den Start macht am 14. Mai 2017 eine musikalische Schnitzeljagd durch den Inselpark. Mit dem Format „Komm raus, mach mit!“ wird ein Freizeitangebot geschaffen, das die Bewohner*innen raus in die Natur lockt, Begegnungen schafft und darüber hinaus anbietet, aktiv zu werden. Die Inselpark-Konzerte sind darauf angelegt, sich an den Angeboten zu beteiligen und den Park als einen Ort der Begegnung zu erleben. Dabei werden verschiedene Zielgruppen eingebunden, von Kindern bis älteren Menschen, von Menschen mit Fluchterfahrung bis erstmaligen Besucher*innen der Elbinseln.

KONTAKT

Musik von den Elbinseln
c/o Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20 · 21107 Hamburg
www.musikvondenelbinseln.de

AUSZEICHNUNG

EUROPÄISCHER SCHULMUSIKPREIS 2017 GEHT NACH BRAMFELD

Die SOMM – Society of Music Merchants e.V. zeichnet das Johannes-Brahms-Gymnasium in Bramfeld für das Projekt „Klassik meets Jazz“ mit dem Europäischen SchulmusikPreis 2017 aus. „Mein Ansatz war es, die Welten von Klassik und Jazz und die Bereiche Theorie und Praxis miteinander zu verbinden“, sagt Musiklehrer Jens Illemann, der ein halbes Jahr lang mit drei unterschiedlichen Musikkursen der Jahrgänge 6, 10 und 12 an dem Projekt gearbeitet hat. „Besonders hervorzuheben ist die gelungene Einbindung des Improvisierens, als selbstverständlichen Bestandteil des aktiven Musizierens von Anfang an. Ein ambitioniertes aber durchaus auf andere Klassen übertragbares Gesamtkonzept.“ so die Begründung der Jury.

KONTAKT

Johannes-Brahms-Gymnasium
Höhnkoppelort 24 · 22179 Hamburg
johannes-brahms-gymnasium.hamburg.de

Kulturagenten: Finanzierung Schuljahr 2017/18 ist gesichert

Seit sechs Jahren unterstützen acht Kulturagent*innen mittlerweile 26 Hamburger Grund- und Stadtteilschulen dabei, künstlerische Projekte mit Schüler*innen zu ermöglichen und ihr kulturelles Schul-Profil zu stärken. Nun hat die Behörde für Schule und Berufsbildung die Finanzierung des Programms auch für das kommende Schuljahr gesichert.

FOTO: KRISTINE THIEMANN

„Das Innenleben der Stromkästen“, ein Projekt der Schule am See

Damit hat die Behörde ein deutliches Signal für die Stärkung der Kulturellen Bildung in Hamburg gegeben. Auch die beteiligten Schulen haben ihren Anteil um 20 Prozent erhöht.

Nach seiner erfolgreichen Modellphase ziehen sich seit 2015 die Initiatoren des Programms „Kulturagenten für kreative Schulen Hamburg“ – die Stiftung Mercator und die Kulturstiftung des Bundes – schrittweise aus der Finanzierung zurück und haben seine Fortführung in die Hände des Landes Hamburg gelegt. Nun gilt es, das Bündnis für Kulturelle Bildung in Hamburg weiter zu stärken, um das Programm über das kommende Schuljahr hinaus in der Bildungslandschaft zu verankern. ■

KONTAKT

Landesbüro Kulturagenten für kreative Schulen Hamburg
conecco gUG · Stresemannstr. 29 · 22769 Hamburg
040/720 04 44-51 · siedhoff@conecco.de · www.conecco.de

Jörg Pilawa wirbt für Leseclub

Seit gut drei Jahren gibt es den Leseclub im KIKU. Das Kooperationsprojekt mit der Stiftung Lesen und der Stiftung Haus im Park hat sich prächtig entwickelt. Nun soll eine eigene Stelle geschaffen werden – finanziert über eine Crowdfunding-Kampagne.

In den letzten anderthalb Jahren leitete Gesa Körner als Bundesfreiwillige den Leseclub. Nun wurde sie vom KIKU in Festanstellung übernommen – allerdings: Eine Finanzierung der Stelle gibt es noch nicht. Deshalb startet das KIKU eine Crowdfunding-Kampagne.

Prominente Unterstützer wie Jörg Pilawa werben dafür, dem Leseclub zu helfen unter: www.startnext.com/kiku-leseclub ■

KONTAKT

KIKU – Kinderkulturhaus · Lohbrügger Markt 5
21031 Hamburg · 040/73 92 80 95 · www.kiku-hh.de

Hamburger Stadtteilkulturpreis

Herausragende Projekte und Programme

Am 25. April 2017 wurde der diesjährige Hamburger Stadtteilkulturpreis für herausragende Projekt- und Programmarbeit in der Hamburger Stadtteilkultur in der Halle 424 im Oberhafen vergeben.

FOTO: JO LARSSON

Mit dem Hamburger Stadtteilkulturpreis werden Projekte und Programme gewürdigt, deren Konzeption, Umsetzung und Resonanz besondere Qualität zeigen und die besonders geeignet sind, als anregendes Beispiel auf Initiativgruppen auch in anderen Stadtteilen zu wirken.

DER HAMBURGER STADTTEILKULTURPREIS 2017 GEHT AN „ALTONA MACHT AUF!"

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis 2017 wurde an die partizipatorische Stadtteilperformance „ALTONA MACHT AUF! Wir bleiben hier!" der theater altonale verliehen.

ALTONA MACHT AUF! findet seit 2012 jährlich mit großem Erfolg im Rahmen der altonale statt. Unter dem Motto „Sehnsuchtsfenster & Balkontheater" sind die Bewohner Altonas eingeladen, mit Hilfe eines Teams von Künstlern aus der Nachbarschaft ihre Wünsche und Sehnsüchte auf ihren Balkonen und in ihren offenen Fenstern zu inszenieren. Durch Partizipation und kulturelle Teilhabe setzt sich das Projekt mit den Mitteln der Kunst nachhaltig mit der nachbarschaftlichen Lebenswelt „Altona" auseinander und fragt: Wie wollen wir im Stadtteil zusammen leben?

In der Begründung für die Entscheidung heißt es: „Die Jury beurteilt das Projekt ‚ALTONA MACHT AUF! Wir bleiben hier!' der theater altonale als besonders preiswürdig, da es als

FOTO: KIRSTEN PETERSEN

Jurymitglied Prof. Dr. Gesa Birnkraut, BIRNKRAUT PARTNER

Stadtteilkultur nimmt Schwingungen in der Stadtgesellschaft schnell und flexibel auf und verarbeitet sie auf kulturelle Weise. Hier sind alle Voraussetzungen gegeben, um den Bürgerinnen und Bürgern ein kulturelles und soziales Zuhause zu geben, in dem sie stetig gefordert und gefördert werden. Der Hamburger Stadtteilkulturpreis versucht diese Dynamik jedes Jahr zu unterstützen, denn sie ist wichtig für eine lebendige und mündige Stadtgesellschaft.

Balkon-Orchester bei ALTONA MACHT AUF!

FOTO: THOMAS-PANZAU

ein Paradebeispiel für Kultur für alle und Kultur von allen kulturelle Teilhabe im Stadtteil auf besondere Weise ermöglicht. Partizipation für alle Bewohner des Stadtteils wird nicht nur behauptet, sondern durch die vielen Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen, wächst das Projekt seit Jahren immer weiter.

Der Erfolg von ALTONA MACHT AUF! zeigt sich besonders in der großen Nachfrage auf Seiten der Bewohner, der Besucher und in den vielen Anregungen und Ideen, die mit der Zeit in das Projekt einflossen: So sind Performance, Theater, Tanz, Gesang und weitere Kunst- und Kulturformen gleichberechtigter Teil des Programms, wenn Altona im Sommer Balkontüren und Fenster aufmacht.

ALTONA MACHT AUF! inszeniert das Quartier und stärkt die nachbarschaftliche Vernetzung und den Zusammenhalt. Die nachhaltig positive Wirkung des ausdifferenzierten Konzepts wird unterstützt durch die Einbindung von Coaches – erfahrene Künstler, die den Teilnehmern kostenlos mit Rat und Tat zur Seite stehen. ALTONA MACHT AUF! gelingt es so seit Jahren, privaten Raum zu öffentlichem Raum werden zu lassen und kulturelle Vielfalt abzubilden, wirksam zu machen und zu fördern.

Mit der Auszeichnung von ALTONA MACHT AUF! Wir bleiben hier! möchte die Jury diese herausragenden Leistungen würdigen und die Weiterentwicklung unterstützen."

Als besonders herausragende Projekte und Programme stadtteilkultureller Arbeit wurden für den Hamburger Stadtteilkulturpreis 2017 außerdem nominiert:

- Das Mitmach-Kunstprojekt **Bauen mit Lehm für Groß und Klein** vom Bunte Kuh e.V. (S. 13)
- Das Buchprojekt **Bergedorf. Das Kinderbuch.** vom Kultur- & Geschichtskontor Bergedorf (S. 14)
- Das berufsvorbereitende Bildungsprojekt und Festival **Daughterville** vom Lüttville e.V. (S. 15)
- Der performative Spaziergang **Horn to night** im Rahmen von Horn to go vom Theater das Zimmer (S. 16)
- Das **Kölibri Küchenkonzert** der GWA St. Pauli (S. 17)
- Die Literaturreihe **Literakula – Bramfeld wird belesen** des Bramfelder Kulturladen (S. 18)
- Die Veranstaltungsreihe **MOMENTAUFNAHMEN #1+2** der W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V. (S. 19)
- Der Kunstausstellungswettbewerb **Rahlstedter Publikumspreis** des KulturWerk Rahlstedt (S. 20)

- Das inklusive Theaterprojekt **theater 36** von Leben mit Behinderung Hamburg (S. 21)

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wird für bereits realisierte Projekte vergeben, die ein erfolgreiches Ergebnis nachweisen können, und ist mit 10.000 Euro dotiert. Alle nominierten Projekte des Hamburger Stadtteilkulturpreis 2017 werden in diesem Heft in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

DIE BEWERBUNGSRUNDE

Von Anfang November bis Anfang Januar konnten sich freie Träger der Kulturarbeit sowie Einzelpersonen, die sich in der Stadtteilkulturarbeit in Hamburg engagieren, für den Preis bewerben. Neben Kulturprojekten konnten Kurs- und Veranstaltungsprogramme, Programmbereiche, Veranstaltungsreihen, spezielle Veranstaltungsformate und Festivals, die in besonderer Weise den Qualitätskriterien des Stadtteilkulturpreises entsprechen, eingereicht werden. Rund 40 kulturelle Initiativen, Zentren, Vereine und Einzelpersonen haben sich mit ihren Projekten und Programmen für den größten Preis der Hamburger Stadtteilkultur beworben. An dieser Stelle sei noch einmal allen Bewerberinnen und Bewerbern für die Einsendungen gedankt.

QUALITÄTSKRITERIEN

Projekte und Programme, die sich für den Hamburger Stadtteilkulturpreis bewerben, sollten mehrere Qualitätsmerkmale stadtteilkultureller Arbeit zeigen:

1. **Kulturelle Teilhabe – Kultur von allen für alle**
   Die Projektarbeit spricht ein breites Publikum aus unterschiedlichen Milieus, Sozial- und Bildungsschichten sowie Altersgruppen an und leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration.
2. **Lokale Kultur – Kultur direkt vor Ort**
   Ausgehend von den Bedarfen und Themen vor Ort bezieht sich die Projektarbeit auf das Quartier und seine Geschichte und lädt ein, mit künstlerisch-kulturellen Mitteln Nachbarschaften neu zu gestalten.
3. **Kulturelle Bildung – Chancen schaffen, Nachwuchs fördern**
   Die Projektarbeit ermöglicht es den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils, sich selbst künstlerisch und kulturell zu betätigen und kulturelle Angebote selber zu organisieren.
4. **Kulturelle Vielfalt – Internationale Stadtgesellschaft und Interkulturelle Öffnung**
   Die Projektarbeit fördert die interkulturelle Öffnung und macht die kulturelle Vielfalt erlebbar.
5. **Vernetzung – Vor Ort verankert**
   Die Projektarbeit initiiert, entwickelt und stärkt regionale Netzwerke und bindet Künstlerinnen und Künstler sowie benachbarte Kultur- und Bildungseinrichtungen ein.
6. **Mitgestaltung unserer Stadt – Beteiligen und Engagieren**
   Die Projektarbeit ermutigt zu freiwilligem Engagement und ermöglicht, das eigene Lebensumfeld mitzugestalten.

FOTO: ZAKK DÜSSELDORF

Jurymitglied Robert Hillmanns, zakk Düsseldorf

Stadtteilkultur bringt die Menschen einer diversen Stadtgesellschaft zusammen und schafft unterschiedliche Möglichkeiten der Beteiligung: vor, auf oder hinter der Bühne. Sie nimmt Potenziale und Interessen auf, fördert den Nachwuchs, vernetzt Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen und verleiht Menschen mit Mitteln der Kunst eine Stimme.

AUSWAHL, JURY UND PREISVERLEIHUNG

Aus allen Einsendungen nominierten die Preisstifter zehn Bewerbungen für den Hamburger Stadtteilkulturpreis, die unabhängige Jury ermittelte aus diesen Nominierungen im Anschluss den Preisträger. Die Juror*innen Prof. Dr. Gesa Birnkraut von Birnkraut Partner und Robert Hillmanns vom zakk Düsseldorf wurden dabei von Stefan Reckziegel vom Hamburger Abendblatt als neues Mitglied der Jury unterstützt. Als Redakteur beim Hamburger Abendblatt für den Ressort „Kultur & LIVE“ löst Reckziegel seine Kollegin Annette Stiekele ab,

Großes entsteht oft im Kleinen, im Lokalen, manchmal sogar im Sublokalen. Wir müssen es nur erfahren oder einfach mal genau hinschauen. Das ist in einer vernetzten, globalisierten, mehr und mehr aber auch unpersönlichen Welt wichtiger denn je. Der Hamburger Stadtteilkulturpreis mit seinen Stiftungen und Unterstützern fördert seit 15 Jahren Menschen unterschiedlicher Herkunft, Initiativen und Projekte, kreativ und gemeinsam tätig zu werden – und das auf möglichst niedrigschwelliger Ebene. Deshalb freue ich mich, erstmals der Jury für diesen besonderen Preis anzugehören. Gut, dass eine Metropole wie Hamburg sich solch einen Preis leistet.
Stefan Reckziegel, Hamburger Abendblatt

die sich die letzten drei Jahre in der Jury des Preises engagiert hat. An dieser Stelle bedanken sich die Preisstifter noch einmal herzlich für ihr Engagement.

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wurde am 25. April 2017 im Rahmen einer festlichen Veranstaltung in der Halle 424 vom Senator für Kultur und Medien Dr. Carsten Brosda der theater altonale für ALTONA MACHT AUF! überreicht.

PREISSTIFTER UND UNTERSTÜTZER

Preisstifter sind die Kulturbehörde Hamburg, die Hamburgische Kulturstiftung, die Gabriele Fink Stiftung und die Patriotische Gesellschaft von 1765. Die Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. unterstützt die Umsetzung. STADTKULTUR HAMBURG, der Dachverband für Lokale Kultur und Kulturelle Bildung, ist als Experte und Szenekenner für die Konzeption und Durchführung des Wettbewerbs zuständig.

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wird seit 2002 an herausragende lokale Kulturprojekte vergeben. 2012 ging der Preis in eine kreative Pause und kehrte 2014 mit einem erneuerten Stifterkreis, einem neuen Bewerbungs- und Auswahlverfahren sowie einem attraktiveren Preisgeld in die Hamburger Kulturlandschaft zurück. 2017 wurde der Preis das vierte Mal in diesem neuen Setting vergeben. ■

FOTO: JO LARSSON

Die Stadtteilkultur feiert den Preisträger: 2016 in der HCU (oben), 2017 in der Halle 424 im Oberhafen

Alle Artikel dieses Heftes finden Sie wie immer auch online unter: www.stadtkulturmagazin.de/2017/04/ sowie auf der Homepage des Hamburger Stadtteilkulturpreises: www.stadtteilkulturpreis.de.

ALTONA MACHT AUF! Sehnsuchtsfenster und Balkontheater

In Altona gehen die Fenster auf. Die Balkontüren öffnen sich. Die Bewohner*innen Altonas treten aus der Anonymität heraus. Unterstützt von Künstler*innen inszenieren sie bei ALTONA MACHT AUF! zur theater altonale ihre Wünsche und Sehnsüchte auf ihren Balkonen. Sie singen, schreien, flüstern aus ihren Fenstern. Sie verleihen dem Ausdruck, was im Alltag hinter der Fassade bleibt: Mit den Mitteln der Kunst geben sie Altona ihr Gesicht.

AUTOREN: TANIA LAUENBURG UND CARSTEN BRANDAU

FOTOS: GUDRUN GARKE

Theater auf dem eigenen Balkon: Michael Borkowski und Peter Wulf mit einer Performance über den wahrhaftigen Namensgeber des Stadtteils: „Tona aus dem All" (links)

Als die Leiterin der theater altonale Tania Lauenburg und der Theaterautor Carsten Brandau mit der Idee zu ALTONA MACHT AUF! zum ersten Mal an die Öffentlichkeit traten, schlug ihnen überwiegend Skepsis entgegen: „Wer wird da denn mitmachen? Das wird niemals funktionieren." Doch, es funktioniert: 2012 öffneten sich die Sehnsuchtsfenster und Balkontheater zum ersten Mal und im letzten Jahr bei der 5. Ausgabe machten schon über 1.000 Altonaer*innen ihre Fenster und Balkone auf.

FOTO: THOMAS PANZAU

Paula Stolze performt auf ihrem Balkon „Lärm und Schwärm"

Die partizipatorische Stadtteilperformance ALTONA MACHT AUF!, die mittlerweile fester Bestandteil des nachbarschaftlichen Lebens in Altona geworden ist, ist ein soziokulturelles Projekt, das auf ganz besondere Weise Kunst- und Kulturvermittlung zum Zweck der gesellschaftlichen Teilhabe nutzt: Angesiedelt an der Schnittstelle zwischen öffentlichem Raum und Privatsphäre, zwischen Stadtteilpolitik und individuellem Lebensentwurf gibt ALTONA MACHT AUF! allen Bewohner*innen mit den Mitteln von Kunst und Kultur ein Instrumentarium an die Hand, mit dem sie sich ganz persönlich in die Gestaltung ihres Lebensraumes einbringen können.

Insbesondere Interventionen im öffentlichen Raum spielen bei ALTONA MACHT AUF! eine große Rolle – Interventionen, die die Möglichkeiten der verschiedenen Kunstsparten nutzen, um ein soziales Netzwerk zu erstellen, um Eigeninitiative zu wecken und um sich gemeinsam der Frage zu stellen „Wie wollen wir zusammen leben?"

Jegliche Beteiligung ist bei ALTONA MACHT AUF! erwünscht und wird unterstützt – solange niemand angegriffen oder diskriminiert wird. Die vielfältigen Angebote, die vom Projekt ausgehen, sind kostenlos und offen für alle Bewohner*innen Altonas – unabhängig von allen nur denkbaren Unterschieden: Seien diese nun kulturell, religiös, körperlich oder sozial bedingt. So können sich die Bewohner*innen über einen Zeitraum von drei Monaten individuell, als Haus- oder Straßengemeinschaft von einer Künstlerin oder einem Künstler coachen lassen. Sie können an diversen Workshops im projekteigenen Büro – in der „Börse der Sehnsüchte" – teilnehmen und werden bei Fensterlesungen und Balkonkonzerten mit Know-how und Technik unterstützt.

Die Niedrigschwelligkeit ist besonders wichtig und begründet den Erfolg der Stadtteilperformance: So ist es dem Team von ALTONA MACHT AUF! in den letzten Jahren immer wieder gelungen, die Altonaer Nachbarn für dieses soziokulturelle Projekt zu gewinnen und zu begeistern. Die besondere Qualität des Projekts besteht darin, den Bewohner*innen Kunst und Kultur auf lustvolle, sinnliche und persönliche Art und somit als Ausdrucksmöglichkeit für jedermann/-frau nahezubringen. Die Performance-Kunst wird hierbei als eine Möglichkeit des nachbarschaftlichen Miteinanders und der sozialen Teilhabe jenseits der oft als unwegsam empfundenen Pfade der Kommunalpolitik vermittelt.

Als Projekt innerhalb der altonale konnten Tania Lauenburg und Carsten Brandau für ALTONA MACHT AUF! bereits während der Konzeptionsphase auf ein großes Netzwerk zurückgreifen. Dieses kooperative Netzwerk konnte in den vergangenen sechs Jahren kontinuierlich ausgebaut werden – mittlerweile haben sich verschiedene Schulen, soziokulturelle Einrichtungen, Vereine und kulturelle Zentren aus Altona im Projekt zusammengefunden.

Die Nachhaltigkeit der Stadtteilperformance zeigt sich vor allem in der Altonaer Nachbarschaft selbst: Von der Einrichtung verschiedener Theatergruppen und Bandprojekte über die gemeinschaftliche Bewirtschaftung eines Biogartens bis hin zur Gründung einer Bürgerinitiative. Denn ALTONA MACHT AUF! ist viel mehr als nur zwei sommerliche Abende, an denen die Nachbarschaft mit ihren Sehnsuchtsfenstern und Balkontheatern Altona ein Gesicht gibt: ALTONA MACHT AUF! verwandelt eine anonyme Nachbarschaft mittels künstlerisch-kultureller Vermittlung in ein kooperatives Netzwerk – das nächste Mal mit „Altona geht anders!" am 23. und 28. Juni 2017. ■

KONTAKT

ALTONA MACHT AUF!
Schomburgstraße 110 · 22767 Hamburg
0173/9662806 · theater@altonale.de
www.altona-macht-auf.de

theater altonale
ALTONA MACHT AUF! UND DU?
www.altona-macht-auf.de

Gemeinsam Riesenskulpturen bauen

Mit Bunte Kuh e.V. entwerfen Kinder und Erwachsene bei Bauen mit Lehm für Groß und Klein nach eigenen Ideen eine frei modellierte, fantasievolle neue Stadtlandschaft aus Lehm. Bis zu vier Meter hoch werden die begehbaren Monster, Kuppeln und Tore.

AUTORIN: KAREN DERKSEN

FOTO: KAREN DERKSEN

Ob in St. Pauli, Altona-Altstadt oder Wilhelmsburg – als regelmäßige, kreative Impulse beleben die vier- bis sechswöchigen Mitmach-Aktionen Plätze, Parks und Fußgängerzonen in sozialen Brennpunkten mit hohem Migrantenanteil. Das Projekt möchte im sinnlich-kommunikativen Prozess des Bauens die gestalterischen und sozialen Fähigkeiten, der von kultureller Herkunft, Bildung und Alter unterschiedlichen Teilnehmer fördern.

Es ist vor allem die faszinierende „kulturelle und soziale Klebekraft“ des Baumaterials, die pro Aktion ungefähr 5.000 Kinder, ihre Familien, Pädagogen und Stadtteilbewohner im Rahmen einer öffentlichen „Stolzproduktionsanlage“ verbindet. Die kleinen Baumeister sind vormittags über rund 90 kooperierende Kitas, Schulen und Behinderteneinrichtungen zum Lehmbauen eingeladen. Nachmittags und am Wochenende kommen sie privat oder mit Stadtteileinrichtungen wieder auf „ihre Baustelle“. So erreicht das kostenlose Mitmach-Projekt viele Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen und bildungsfernen Familien und ermöglicht ihnen – und zunehmend auch geflüchteten Menschen – kulturelle Teilhabe.

Ein großes Fest rundet den Bau des imposanten Skulpturenparks ab. Die zweiwöchige Ausstellung lädt zum Bestaunen und Bespielen ein. Dass niedrigschwellige Partizipation gelingt, beschreibt eine Erzieherin aus der Kita Wichelnbusch: „Egal, wie groß die Hand ist: Jeder baut mit – alle respektvoll und voller Inbrunst. Und es gibt nicht nur einen Gewinner, einen Besten, nein, gewonnen haben alle!“

Das Lehmbauprojekt gibt insbesondere benachteiligten Menschen eine Bühne, auf der sie zeigen können, dass man gemeinsam Großes schaffen kann. Sie bauen mitten in ihrem Stadtteil aufsehenerregende Architektur. Gleichzeitig schaffen sie auch Räume für Begegnung.

Vom 23. Mai bis zum 18. Juni 2017 lädt Bunte Kuh e.V. wieder zum Mitbauen ein: täglich außer montags von 9.30 bis 17 Uhr in der Bahnhofspassage direkt an der S-Bahn Wilhelmsburg. Der Eintritt ist wie immer frei und jeder kann mitbauen. ■

KONTAKT

Bunte Kuh e.V. · Große Brunnenstr. 75 · 22763 Hamburg
040/39905431 · buntekuhev@t-online.de · www.buntekuh-hamburg.de

Geschichte mal für Kinder

Mit seinem jüngsten Projekt hat das Kultur- & Geschichtskontor zum ersten Mal eine neue Zielgruppe für sich in den Blick genommen: Bergedorf. Das Kinderbuch stellt 6- bis 12jährigen Lesern den Bezirk Bergedorf, seine wichtigsten Sehenswürdigkeiten und seine Geschichte vor.

AUTOR: CHRISTIAN RÖMMER

Man braucht sich nichts vorzumachen: Die Arbeit des Kultur- & Geschichtskontors, der Bergedorfer Geschichtswerkstatt, richtet sich vor allem an ein älteres Publikum – an all jene, die sich gerne an ihre Kindheit und Jugendzeit zurückerinnern, an längst abgerissene Häuser und längst geschlossene Geschäfte. Zahlreiche Bücher über Bergedorf und seine Geschichte sind schon erschienen und befriedigen diesen Wunsch nach Nostalgie. Die ganz jungen Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils geraten dabei aber aus dem Blick, obwohl doch jedes Kind lernen sollte, sich im eigenen Umfeld zurechtzufinden, und dieses sogar im Sachkundeunterricht der Grundschule auf dem verbindlichen Lehrplan steht.

„Bergedorf. Das Kinderbuch“, das im November 2016 erschienen ist, gibt einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung des Bezirks von der Steinzeit bis heute – aufgelockert durch Rätsel, Spiele sowie Fotos und Illustrationen. So bekommen die Kinder nicht nur viele Informationen über Bergedorf und seine Geschichte, sondern können auch in einer historischen Karte nach Fehlern suchen oder in der Bergedorfer Innenstadt auf Fotorallye gehen.

Das Buch ist Teil eines größeren Paketes für die neue Zielgruppe, das von einer Pädagogin, einem Historiker und einer Grafik-Designerin ausgearbeitet wurde: Parallel ist in den Räumen des Kultur- & Geschichtskontors eine Ausstellung mit mehreren Mitmach-Stationen zu sehen. Hier können Kinder nach archäologischen Funden graben, sich als Ritter verkleiden oder ihr eigenes Wappen entwerfen. Und ganz nebenbei lernen sie Einiges über die Bergedorfer Geschichte. Diese Ausstellung kann im Anschluss z. B. von Schulen ausgeliehen werden.

ILLUSTRATION: ANGELIKA NEISER

Außerdem hat das Kontor seit vergangenem Jahr eine szenische Stadtführung für Kinder in seinem Programm. An markanten Orten treffen die Kinder auf geschichtliche Gestalten, die ihnen aus ihrer Zeit berichten und die entsprechend ausgefragt werden können. ■

KONTAKT

Kultur- & Geschichtskontor der Initiative zur Erhaltung historischer Bauten e.V.
Reetwerder 17 · 21029 Hamburg · 040/721 28 23
info@geschichts-kontor.de · www.geschichts-kontor.de

Die Konzertveranstalter von morgen

Das kulturelle Bildungsprojekt Daughterville ermöglicht jährlich rund 30 Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren, ein eigenes Festival auf die Beine zu stellen: das Daughterville Festival in Wilhelmsburg. In Workshops und unter Anleitung von Dozent*innen aus der Praxis entwickeln die Nachwuchsveranstalter*innen gemeinsam das Festival von und für Jugendliche – koordiniert vom Lüttville e.V.

AUTORIN: SARAH HÖFLING

FOTO: PABLO HEIMPLATZ

Vorkenntnisse oder Erfahrungen in der Festivalplanung sind keine Voraussetzung zum Mitmachen – gelernt wird durch Selbermachen. Das Projekt lässt den Jugendlichen den Raum und die Möglichkeiten, eigene Ideen zu entwickeln und diese auch umzusetzen. In den Fachbereichen „Programmplanung und Booking“, „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Produktion“ lernen die Teilnehmer*innen fachspezifisches Branchenwissen kennen – aber auch ganz normale Bürokenntnisse wie das Formulieren von E-Mails, das Checken von Verträgen oder das Bearbeiten von Excel-Listen gehören dazu.

Sie lernen, im Team zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Dabei erhalten sie Einblicke in die Praxis von professionellen Veranstalter*innen, sammeln relevante Kontakte in der Branche und machen erste nützliche Erfahrungen, die ihnen im späteren Berufsleben helfen können – auch jenseits des Musikbusiness.

Die Idee zu Daughterville ist im Projekt „Your future in music“ entstanden, das vom Bürgerhaus Wilhelmsburg und dem Netzwerk Musik von den Elbinseln konzipiert wurde. Gemeinsam mit Lüttville e.V. ist daraus die Idee für ein Festival von und für Jugendliche entstanden. Das jährlich stattfindende Bildungsprojekt wird vom Bundesverband Popularmusik e.V. und den Kooperationspartnern kontinuierlich zielgruppenspezifisch weiterentwickelt.

Realisiert wird das Projekt im Rahmen des Programms „Pop To Go – unterwegs im Leben“ des Bundesverband Popularmusik e.V., das aus dem Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird. Die Realisierung des Daughterville Festivals wird 2017 mit Fördermitteln der Kulturbehörde Hamburg unterstützt. ■

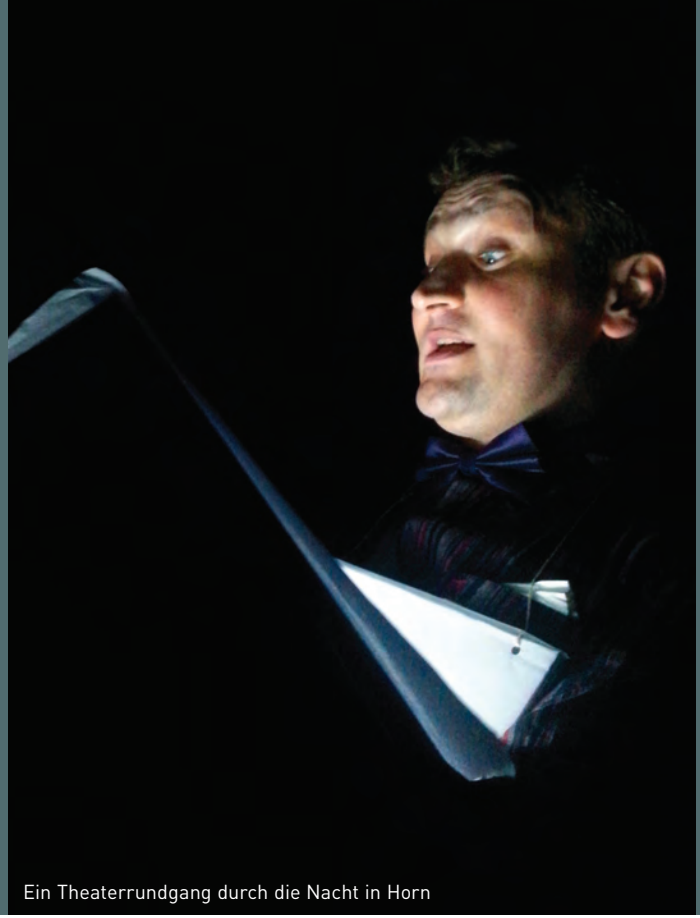
KONTAKT

Daughterville
c/o Lüttville e.V. · Lange Straße 3 · 20359 Hamburg •
projektleitung@daughterville.de · www.daughterville.de

Durch die Nacht in Horn

Im August 2015 hat das Theater das Zimmer mit dem Projekt HORN TO GO einen inszenierten Stadtteilrundgang mit Geschichte und Geschichten des Stadtteils ins Leben gerufen. Im September 2016 wurde das Projekt erweitert: HORN TO NIGHT ist ein Gang durchs Quartier der seinen Anfang in der Abenddämmerung nimmt und bis spät in die Nacht hinein andauert – mit vielen Überraschungen, einem König, Luther und Disko im Bunker.

AUTORIN: SANDRA KIEFER



Ein Theaterrundgang durch die Nacht in Horn

FOTO: LARS CEGLECKI

Mit bis zu 50 Teilnehmern, Taschenlampen und einem Guide macht sich HORN TO NIGHT auf den Weg durch die Horner Straßen. Dieser Nachtspaziergang wird immer wieder durch Performances von Horner Kulturschaffenden unterbrochen. Darbietungen, die ganz plötzlich und wie zufällig stattfinden, wechseln sich mit geplanten Aktionen an historischen Schauplätzen des Stadtteils ab. In der Martinskirche wird – wie zu Luthers Zeit – Schinkenbrot und Starkbier gereicht, während Musiker Fridtjof Bundel die Orgel erklingen lässt.

Der Rundbunker an der Horner Freiheit verwandelt sich an diesem Abend in einen Nachtclub mit Whiskeyverköstigung und in Blohms Park begegnen die Teilnehmer König Lear auf seinem Motorrad. Nach der etwa dreistündigen Führung treffen sich alle Teilnehmer und alle Beteiligten zum gemeinsamen Ausklang mit Snack und Tanz im Theater das Zimmer. Hier ist die Stimmung ausgelassen und freundschaftlich: Denn HORN TO NIGHT verbindet.

Das Theater das Zimmer wurde im Oktober 2014 eröffnet. Es wird von Jan Holtappels, Sandra Kiefer und Lars Ceglecki geleitet. Für HORN TO NIGHT hat das Theater starke Unterstützer gewonnen: Die Geschichtswerkstatt Horn und der Stadtteilverein Horn haben den Nachtspaziergang durch ihr Wissen und ihr Engagement bereichert. Im September 2017 kehrt HORN TO NIGHT zurück – wie immer in der Abenddämmerung. ■

KONTAKT

Theater das Zimmer
Washingtonallee 42 · 22111 Hamburg
sandra.kiefer@theater-das-zimmer.de · www.theater-das-zimmer.de

Selbstgemachtes auf St. Pauli

Küchenmesser schnippeln Lauchzwiebeln, dicker, roter Tomatensud blubbert in einem großen Topf auf dem Herd und Martin lässt Kinder aus der Nachbarschaft die Gewürzmischung prüfen. Es ist Freitag Nachmittag im Kölibri am Hein-Köllisch-Platz. Um genau zu sein, der letzte Freitag im Monat: Seit 5 Jahren findet an diesem Tag das Kölibri Küchenkonzert der GWA St. Pauli mit Essen und Live-Musik gegen Spende statt.

AUTORIN: FRIEDERIKE SALOW

Gemüseschnibbeln im Kölibri für das Konzert am Abend

FOTO: M.THALAU

Das musikalische Genre ist egal, Hauptsache interessant. Und vor allem Eigenkompositionen sollten es sein. Dabei ist es ebenso egal, ob der- oder diejenige schon auftrittserprobt ist. Allein Lautstärkegrenzen gibt es. Und um 22 Uhr ist Schluss, wegen der Nachbarn.

Das Küchenkonzert der GWA St. Pauli lebt durch das engagierte Küchenteam. Acht bis zwölf Menschen unterschiedlichen Alters und mit diversen kulturellen Hintergründen organisieren in der Küche mit. Sechs Erwachsene und vier Kinder bereiten heute gemeinsam einen Gemüseeintopf vor und schnippeln kiloweise Gemüse. Sie engagieren sich ehrenamtlich und kochen für 60 Personen. Die Zutaten stammen aus dem Bio-Gemüseladen am Hein-Köllisch-Platz. Das Rezept haben Aboudi, Mohammed und Martin sich überlegt. Während die einen kochen, stellen die anderen Tische und Stühle zusammen. Tischdecken, Blumen und Knabberkram werden verteilt, Getränke aufgefüllt, Technik aufgebaut.

Der Soundcheck kann beginnen. Heute Abend spielen Buddy Cat, ein Rockabilly Musiker aus Weißrussland, und die Hamburger Band Tryo Loco, die einen Stilmix aus brasilianischer, europäischer und arabischer Musik präsentieren.

Als im Kölibri die neue offene Küche eingeweiht wurde, war auch schnell die Idee geboren, ein regelmäßiges Kochangebot mit Konzert für die Nachbarschaft zu initiieren: Gemeinsam Kochen und Essen verbindet erfahrungsgemäß und Musik ist immer gut. Die Veranstaltung soll die Leute zum Mitmachen anregen und Raum für eigene Ideen bieten. Die Rezeptideen bringen die Menschen mit, die kochen. Auch die Dekoration widmet sich dem Thema „Essen und Musik“: Sie wurde von einer Künstlerin aus der Nachbarschaft extra für die Veranstaltung angefertigt.

Mit dem Kölibri Küchenkonzert ist es der GWA gelungen, eine offene Struktur zu schaffen, mit der gemeinsam und unkommerziell Kultur im Stadtteil gestaltet werden kann. Denn: Wir kochen nicht unser eigenes Süppchen – Partizipation ist möglich und erwünscht. ■

KONTAKT

GWA St. Pauli e.V.
Hein-Köllisch-Platz 11+12 · 20359 Hamburg
040/3193623 · info@gwa-stpauli.de · www.gwa-stpauli.de

Bramfeld wird belesen

Bramfelder*innen müssen für gewöhnlich ein ganzes Stück fahren, um zu Lesungen mit Literaturhaus-Niveau zu kommen. Von März bis Dezember 2016 war das anders: Der Brakula hatte in seiner Reihe Literakula – Bramfeld wird belesen bekannte und begabte Hamburger Autor*innen an ausgewählte Orte im Stadtteil eingeladen, wo sie Romanauszüge, Geschichten und Gedichte lasen, die zu ihrer Umgebung passten.

AUTOR: KONSTANTIN ULMER

FOTO: NINA DOBROT

Doris Gercke las in der Osterkirche Bramfeld

Insgesamt elfmal führten Simone Buchholz, Saša Stanišić und Co ihre Zuhörer auf literarisch unbestelltes Gelände – beispielsweise in einen Kostümverleih, ins Polizeikommissariat 36, in eine KFZ-Werkstatt oder auf den Sportplatz des Bramfelder SV. Ergänzt wurden die Lesungen der Lokalmatadore durch thematisch passende Texte bekannter Klassiker – von Kurt Tucholsky über Thomas Bernhard bis hin zu dem sehr modernen Klassiker Jan Böhmermann mit seinem YouTube-Hit „Ich hab Polizei“. Und damit die Interessierten auch abseits der Lesungen mit Literatur versorgt waren, wanderte eine Literakula-Minileihbibliothek mit Büchern der beteiligten Autor*innen von Ort zu Ort. Zum Mitmachen regte auch ein Schreibwettbewerb unter dem Motto „Schöne Bescherung“ an, dessen drei Gewinner*innen auf der Abschlusslesung in der Osterkirche Bramfeld ausgezeichnet wurden.

Literakula war vor dem Hintergrund entstanden, dass der Brakula saniert wurde und für mehr als ein Jahr geschlossen war. Diesen Zeitraum wollte das Brakula-Team nutzen, um Kultur buchstäblich in den Stadtteil zu tragen: Über Kooperationspartner, die Themenwahl und die günstigen Eintrittspreise sollte die Reihe auch Menschen ansprechen, die bisher nicht zu den Stammgästen des Kulturladens gehörten. Und der Plan ging auf: Für viele der Kooperationspartner waren die Lesungen absolute Highlights, bei denen sie „ihr“ und „unser“ Publikum in einem besonderen Rahmen begrüßen konnten. Das Projekt führte mitunter auch über die Lesungen hinaus: Im PK36 beispielsweise luden Leitung und Stadtteilpolizisten im Anschluss an die Veranstaltung zu einem Zellenrundgang.

Gefördert wurde das Projekt von der Sparkassen-Stiftung Holstein, OTTO, der Stiftung Hamburger Wohnen, der Hamburgischen Kulturstiftung und dem Bezirksamt Wandsbek. ■

KONTAKT

Bramfelder Kulturladen
Bramfelder Chaussee 265 · 22177 Hamburg
040/64217012 · konstantin.ulmer@brakula.de · www.brakula.de

Momentaufnahmen einer bewegten Zeit

Die W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik blickt mit der Themenreihe MOMENTAUFNAHMEN – VON BEWEGUNGEN UND BEGRENZUNGEN von September 2016 bis April 2017 aus verschiedensten Perspektiven und mit unterschiedlichen Formaten auf eine von Flucht und Migration geprägte Zeit.

AUTORIN: IMKE BREDEHÖFT

Wie geht es den Menschen in den Flüchtlingscamps in der Türkei? Wie kommt es zu der Zerstörung des Lebensraums im Nigerdelta? Warum ist es so schwer, Menschenrechtsver-brechen in Syrien international zu verurteilen? Und was denken Menschen mit Fluchtgeschichte über das Label „Refugee“?

Auf diese und viele andere Fragen gibt es konkrete Antworten – und doch bleibt der Diskurs rund um Flucht und Migration oft diffus. Das Bildungs- und Kulturzentrum W3 startete vor diesem Hintergrund die Veranstaltungsreihe MOMENTAUFNAHMEN – VON BEWEGUNGEN UND BEGRENZUNGEN mit dem Ziel, durch einzelne Fragmente individuelle Geschichten und Gedanken, strukturelle Hintergründe sowie die historischen und politischen Zusammenhänge greifbarer zu machen. Gestaltet wurden die Vorträge, Performances, Workshops oder Ausstellungen dabei vor allem von Menschen mit eigener Fluchterfahrung.

Den Auftakt machte der Performancekünstler und Aktivist Riadh Ben Ammar mit seinem Theaterstück „Eldorado-Europa“ zum Potenzial von offenen Grenzen. Weiter ging es mit einer öffentlichen Aktion in der Altonaer Innenstadt: Die Hamburger Künstlerin Moshtari Hilal stellte unter dem Titel „#Refugee too“, die Selbstaneignung des Labels „Refugee“ und Empowerment in den Fokus.

Ganz konkreten Hintergründen und Folgen der Flucht widmeten sich darüber hinaus verschiedene Referent*innen in Vorträgen über die Situation von Geflüchteten in der Türkei, Flüchtlingscamps in Jordanien, Klimaflucht und Ökoziden im Nigerdelta, Transitional Justice in Syrien oder der Rolle der Frauen in der syrischen Revolution. In Workshops für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit ging es zudem um eine möglichst diskriminierungssensible Zusammenarbeit.

FOTO: W3

Aktion „#Refugee too“ der Künstlerin Moshtari Hilal in Altona

Unterstützung für die Themenreihe gab es zudem von dem international renommierten syrischen Künstler Tammam Azzam, der im Rahmen der Reihe einige seiner Fotocollagen zum syrischen Krieg im Altonaer Rathaus zeigte.

Mit diesen MOMENTAUFNAHMEN von der aktuellen Situation von Geflüchteten weltweit und von den vielfältigen Gründen für ihre Flucht versteht sich die Veranstaltungsreihe als eine Zeitdiagnose ohne Anspruch auf Vollständigkeit – dafür mit dem Anspruch, neue Perspektiven aufzuzeigen. ■

KONTAKT

W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.
Nernstweg 32–34 · 22765 Hamburg · 040/39 80 53-60
info@w3-hamburg.de · www.w3-hamburg.de

Die schöpferischen Kräfte der Suburb wecken

Rahlstedt ist eine Schlafstadt von mehr als 80.000 Einwohnern, die zerteilt wird von einer Bahnlinie und einer Hauptverkehrsstraße. Rahlstedt hat ein kommerzielles, aber kein urbanes und erst recht kein kulturelles Zentrum. Wie kann man an so einem Ort kreative Kräfte hervorlocken, fördern und zusammenbringen? Die Antwort des KulturWerks Rahlstedt ist der Rahlstedter Publikumspreis.

AUTOR: TOBIAS GOHLIS

FOTO: KULTURWERK RAHLSTEDT

Der Fernsehgarten von Manfred Dübelt

Der Rahlstedter Publikumspreis wird alle zwei Jahre ausgeschrieben und wendet sich an alle, die mit seinem Thema künstlerisch etwas anfangen können. Das Thema verknüpft Alltagserfahrungen mit künstlerischer Ideenfindung. Die „GartenARTen“ von 2013 knüpften z.B. an die Liebe der Rahlstedter zu ihren Gärten an.

Eingebettet in eine Reihe von begleitenden Veranstaltungen – darunter etliche Gartenkonzerte, öffentliche Besuche und Ausstellungen in privaten Gärten, aber auch historische Vorträge und philosophische Debatten – wurde ein Klima vielfältiger intellektueller und sensorischer Reize und Anregungen geschaffen, das Amateure und Künstler darin unterstützte, ihr persönliches Werk zu schaffen.

Die Werke entstehen aus Begegnungen von Ideen, Menschen und Kulturen. Die Ausstellung der Werke und die Preisverleihung sind ein Fest der gegenseitigen Bereicherung. Eine aus kompetenten Bürgern bestehende Jury und die Besucher der Ausstellung wählen am Ende gemeinsam die Preisträger.

Die Botschaft aller bisher durchgeführten vier Publikumspreise und des 2017 anstehenden zum Thema „Sprachenwelten“ lautet: Ihr könnt selbst euer Leben und eure Zukunft gestalten. Jeder Rahlstedter kann ein Künstler sein. Aus der Begegnung mit anderen Menschen, Gedanken und Formen kann etwas befreiendes Neues entstehen. ■

KONTAKT

KulturWerk Rahlstedt e.V.
Postfach 730740 · 22127 Hamburg · 0176/53 85 85 48
kulturwerk@kulturwerk-rahlstedt.de · www.kulturwerk-rahlstedt.de

FOTO: THEATER 36

Inklusives Theater in Winterhude

Einmal wöchentlich treffen sich beim theater 36 zwölf Menschen mit und ohne geistige und körperliche Behinderung unter der künstlerischen Leitung eines Theaterpädagogen im Goldbekhaus, um sich über das Theaterspiel zu begegnen und kennenzulernen. Ziel ist es, in rund anderthalb Jahren ein eigenes Stück zu erarbeiten. 2008 wurde die inklusive Theatergruppe von Leben mit Behinderung Hamburg gegründet.

AUTOR: JÖRN WASSMUND

„Nur eine Nacht – Faustus, Katzenfutter und ein Supermarkt"

Wichtig war bei der Gründung der Theatergruppe, „raus" aus der Tagesstätte in den Stadtteil zu gehen. Mit dem in der Nähe gelegenen Goldbekhaus fand sich dafür ein idealer Kooperationspartner.

Durch die vielfältigen Möglichkeiten des Theaterspiels können im inklusiven Miteinander individuelle Wünsche und Potenziale entdeckt und später für das neue Stück genutzt werden – z. B. in „Tandem-Spielfiguren": Bei einer „Romeo und Julia"-Adaption bekamen die behinderten Darsteller von Romeo und Julia jeweils nichtbehinderte Geschwister als Partner-Figuren.

In einer ersten Phase wird gemeinsam der neue Stoff untersucht, so dass jeder inhaltlich „mit an Bord" ist. In einer weiteren Phase wird dann daraus ein Stück entwickelt, inszeniert und mehrmals im Goldbekhaus aufgeführt – zusätzlich gab es Gastspiele in Lüneburg und im Lichthof Theater in Ottensen.

theater 36 erhielt 2016 in Berlin in einem bundesweiten Theaterwettbewerb zu Biographien von NS-Opfern den Preis für die „gelungene Umsetzung des Inklusionsgedankens" für das Theaterstück „Der Brief – ein Spiel zwischen Gestern und Heute". Das Stück erzählt das Schicksal des 1943 aus den Hamburger Alsterdorfer Anstalten nach Wien deportierten und dort umgekommenen behinderten Mädchens Frieda Fiebinger. Vor kurzem begann die Entwicklung des bereits fünften abendfüllenden Stückes mit dem Arbeitstitel „Die Denkfabrik. Ein Heldenepos." Premiere ist im November 2017 – wie immer im Goldbekhaus. ■

KONTAKT

theater 36
c/o Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen gGmbH
Tagesstätte Ilse Wilms · Südring 36 · 22303 Hamburg
Petra Amende · 040/270790-519 · petra.amende@lmbhh.de · www.theater-36.de

FREIRÄUME! – Fonds für kulturelle Projekte mit Geflüchteten

Mittel in Höhe von insgesamt 400.000 Euro schreibt der Fonds FREIRÄUME! in 2017 für kulturelle Projekte mit Geflüchteten in Hamburg aus. Noch bis 31. Mai 2017 können Anträge an die Hamburgische Kulturstiftung gestellt werden. Betreut wird diese zweite Antragsfrist von STADTKULTUR HAMBURG. Der Dachverband war als Partner von Stiftungen und Politik von Beginn an eng in die Entwicklung des Fonds eingebunden. Für die Betreuung des Fonds FREIRÄUME! und um den Diskurs um den Beitrag der Kultur für die Zukunft unserer diversen Stadtgesellschaft voranzutreiben, konnte der Dachverband den renommierten Kulturjournalisten Klaus Irler gewinnen.

AUTORIN: CORINNE EICHNER

Der Fonds FREIRÄUME! richtet sich an funktionierende Orte der Stadtteilkultur, die herausragend gute Arbeit in der lokalen Kulturarbeit mit Geflüchteten leisten, und gleichermaßen an künstlerische und kulturpädagogische Projekte, Programme, Institutionen, Initiativen und Einzelpersonen, die hamburgweit kulturelle Angebote mit Geflüchteten durchführen. Pro Projekt werden in der Regel zwischen 5.000 und 15.000 Euro vergeben.

Anfang 2016 hat ein Bündnis aus Hamburger Stiftungen, Unternehmern und Bürgern den Fonds FREIRÄUME! für kulturelle Projekte mit Geflüchteten initiiert. Nach dem erfolgreichen Start 2016 wird das Engagement auch 2017 weitergeführt und nach einem Beschluss der Bürgerschaft durch die Freie und Hansestadt Hamburg mit 200.000 Euro aus dem Hamburger Integrationsfonds ergänzt. Somit stehen aus dem Fonds aktuell 400.000 Euro für kulturelle Projekte mit Geflüchteten zur Verfügung. Das Konzept haben die Hamburgische Kulturstiftung, die Körber-Stiftung und die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. gemeinsam mit STADTKULTUR HAMBURG entwickelt.

ZIELGRUPPE: WER KANN SICH BEWERBEN?

Bewerben können sich sowohl Stadtteilkulturzentren, Bürgerhäuser, Jugendzentren, Geschichtswerkstätten als auch Flüchtlingseinrichtungen sowie kulturelle Institutionen, freie Initiativen, Vereine und Einzelpersonen. Die Projektdurchführenden sollten über eine nachweisbare künstlerische oder kulturpädagogische Qualifizierung und über Erfahrung in der Arbeit mit Geflüchteten verfügen.

Beantragt werden können Fördermittel für künstlerische und kulturpädagogische Projekte in Hamburg, die zur Integration und Teilhabe von Geflüchteten beitragen und den interkulturellen Dialog unterstützen. Gefördert werden sowohl Vorhaben mit Geflüchteten, die in naher Zukunft realisiert werden und neue Impulse setzen, als auch bewährte Projekte und Programme mit Geflüchteten. Der Projektförderfonds ist offen für alle künstlerischen Sparten und Bereiche. Projekte, die bereits durch FREIRÄUME! gefördert worden sind, können im Sinne der Nachhaltigkeit einen Antrag auf Folgeförderung stellen.

Pro Projekt können in der Regel zwischen 5.000 und 15.000 Euro beantragt werden. Ein finanzieller Eigenanteil wird nicht

vorausgesetzt. Kofinanzierungen durch die Freie und Hansestadt Hamburg, andere Stiftungen oder Förderer sind zulässig, müssen aber explizit im Finanzplan ausgewiesen werden.

QUALITÄTSKRITERIEN

Die Projekte sollten mehrere der folgenden Qualitätskriterien erfüllen:

- Ermöglichung von Orten der Begegnung bzw. von geschützten Freiräumen für den interkulturellen Dialog
- Ermöglichung von kultureller/gesellschaftlicher Teilhabe
- Förderung der Partizipation von Geflüchteten ohne Sprachbarrieren
- Niedrigschwelliger Zugang zu kulturellen Angeboten in Hamburg
- Vermittlung von Willkommens- und Anerkennungskultur
- Entfaltung stadtweiter Bedeutung und Wirksamkeit

Die Projekte werden außerdem auf ihre praktische Realisierbarkeit geprüft: Ansprache der Teilnehmer, Vernetzung des Projektes zu bestehenden Initiativen, Institutionen und Einrichtungen der Flüchtlingsarbeit, Offenheit des Projektes für die Bedürfnisse der Teilnehmer, Flexibilität des Projektes im Umgang mit Herausforderungen wie z. B. Fluktuation der Teilnehmer.

VERFAHREN UND MODALITÄTEN

Die Anträge können noch bis zum 31. Mai 2017 an die Hamburgische Kulturstiftung gestellt werden. Die erste Antragsfrist wurde von der Hamburgischen Kulturstiftung begleitet, die zweite Antragsfrist wird von STADTKULTUR HAMBURG betreut.

Eine Förderentscheidung liegt nach vollständiger Projekteinreichung nach ca. sechs Wochen, also etwa Mitte Juli, vor. Die Förderentscheidung wird von einer sechsköpfigen Jury getroffen, die mit jeweils einem Vertreter der Körber-Stiftung, der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und der Hamburgischen Kulturstiftung sowie jeweils einem Vertreter der Kulturbehörde, der LAG Kinder- und Jugendkultur und STADTKULTUR HAMBURG besetzt ist.

Das Antragsformular finden Antragsteller auf Webseite der Kulturstiftung unter dem Stichwort „Projektförderung/Fonds FREIRÄUME!“. ■

KONTAKT

STADTKULTUR HAMBURG
Klaus Irler – Interkulturelle Projektarbeit
Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg · 040/879 76 46-17
freiraeume@stadtkultur-hh.de · www.stadtkultur-hh.de
Anträge über: www.kulturstiftung-hh.de/index.php?id=481

Das Projekt „angekommen – angekommen“ des Kinderkulturhauses Lohbrügge wurde 2016 vom Fonds FREIRÄUME! gefördert

FOTO:KIKU

KULTUR-HIGHLIGHTS MAI

präsentiert von
kultur-hamburg.de

Mehr Kultur gibt es unter:
www.kultur-hamburg.de

MO 1. MAI · 15 UHR
Theater: Der kleine Prinz
Vom Marionettentheater Papillon,
ab 8 Jahre, 15/10€
▶ Jenisch Haus, Baron-Voght-Straße 50

DI 2. MAI · 13-18 UHR
Ausstellung: Ach schau an,
und wer küsst mir?
Der kurze Lebensweg der Zeichnerin
Marion Baruch, Eintritt frei
▶ Galerie Morgenland, Sillemstraße 79

DO 4. MAI · 19.30 UHR
Konzert: META TI FOURTOUNA
„Nach dem Sturm" – griechische Chansons
von Gästen aus Griechenland, 4€
▶ Stadtteiltreff A.G.D.A.Z., Cesar-Klein-Ring 40

FR 5. MAI · 20 UHR
Lesung: Elfen im Weltraum
11. Dulsberger MaiRauschen
mit 8 Autor*innen, 2,50/1,50€
▶ Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200

SA 6. MAI · 20 UHR
Theater: Mario und der Zauberer
Figurentheater für Erwachsene von der Bühne
Cipolla, 15/11€
▶ Hamburger Puppentheater,
Bramfelder Straße 9

SA 6. MAI · 20 UHR
Konzert: Paul Botter & Jan Mohr
Blues und Balladen, 12€
▶ KulturWerkstatt Harburg, Kanalplatz 6

SA 6. MAI · 20.30 UHR
Konzert: Brasserie à la Motte
Mit Douce France über Leben
in Frankreich, 15/13€
▶ MOTTE, Rothestraße 48

SO 7. MAI · 11+15 UHR
Kindertheater: Es war einmal ein Frosch
Figurentheater von Theater Funkenflug, 6/5€
▶ Hamburger Puppentheater,
Bramfelder Straße 9

SO 7. MAI · 17 UHR
Lesung: Kästner, Kraus und die Kriege
Literarische Auszüge über die Weltkriege, 12€
▶ PEM Center, Reginenstraße 18

MI 10. MAI · 9.30+11 UHR
Kinderkonzert: Elbwichtel – Telemann,
Telefrau und viele Telekinderchen
Bei den Telemanns im Jahre 1730, 5€
▶ Kultur Palast Hamburg, Öjendorfer Weg 30a

DO 11. MAI · 20 UHR
Comedy: LACHEN HILFT!
Stand Up Comedy hilft Stand Up Paddling,
20/17€
▶ Goldbekhaus, Moorfuhrtweg 9

FR 12. MAI · 15 UHR
Kindertheater: Antonio und Pino
Theater Neumond bietet Figurentheater mit
Live-Musik, 4/3,50€
▶ Eidelstedter Bürgerhaus, Alte Elbgaustraße 12

FR 12. MAI · 19.30 UHR
Vortrag: Traditionelle Schattenspiele
in aller Welt
Mit den Ethnologen und Asienspezialisten
Günter Spitzing, 4€
▶ Stadtteiltreff A.G.D.A.Z., Cesar-Klein-Ring 40

FR 12. MAI · 20 UHR
Theater: Auktion Mensch
Neues Kabarett von Till Reiners, 16/14€
▶ LOLA, Lohbrügger Landstr. 8

SA 13. MAI · 12-18 UHR
Ausstellung: ST. PAULIART 2017
Nachwuchs-Werkschau, Eintritt frei
▶ KÖLIBRI, Hein-Köllisch-Platz 12

SO 14. MAI · 14-17 UHR:
Flohmarkt: 1. Lohbrügger Kulturflohmarkt
Alles zum Lesen, Hören, Anschauen auf dem
Lohbrügger Markt, Eintritt frei
▶ LOLA, Lohbrügger Markt

SO 14. MAI · 16 UHR
Kindertheater: Der Teufel mit den
drei goldenen Haaren
Theater Fata Morgana für Kinder ab 5 Jahre, 9/8€
▶ FUNDUS THEATER, Hasselbrookstraße 25

DO 18. MAI · 20 UHR
Comedy: Das Beste aus 25 Jahren
Alle Lieblingsnummern von Hans-Hermann
Thielke an einem Abend, 20€
▶ Kultur Palast Hamburg, Öjendorfer Weg 30 a

FR 19.MAI · 19.30 UHR
Klassisches Konzert: Trio Concerrtini
Präsentiert vom Kulturtreff Niendorf e.V.,
Eintritt frei
▶ Kursana Residenz, Ernst-Mittelbach-Ring 47

FR 19. MAI · 20 UHR
Konzert: A Mekhaye
Traditionelle Klezmermusik, 12€
▶ Eidelstedter Bürgerhaus, Alte Elbgaustraße 12

SO 21. MAI · 17 UHR
Theater: Vater Morgana
Komödie mit Live-Musik, 12,50€
▶ PEM Center, Reginenstraße 18

DO 25. MAI · 21 UHR
Performance: Children of Gods
Ein musiktheatrales Community-Projekt bei
Theater der Welt, 12-36/9-12€
▶ Kakaospeicher, Baakenhöft

FR 26. MAI · 20 UHR
Konzert: Amore e Libertà
Italienische Liebes- und Freiheitslieder von
Compagnia di Leo, 18/15€
▶ Goldbekhaus, Moorfuhrtweg 9

SA 27. MAI · 11 UHR
Lesung: Die Literaturkantine
Jour fixe für Autoren, Eintritt frei
▶ Kulturhaus Eppendorf,
Julius-Reincke-Stieg 13a

DI 30. MAI · 20 UHR
Kabarett: Die Werner Momsen
ihm seine Soloshow
Mit der Handpuppe Werner Momsen, 15€
▶ Freizeitzentrum Schnelsen, Wählingsallee 16

MI 31. MAI · 20 UHR
Konzert: Revolt!
Mit Funebrarum und Phrenelith
▶ Bambi galore, Öjendorfer Weg 30a